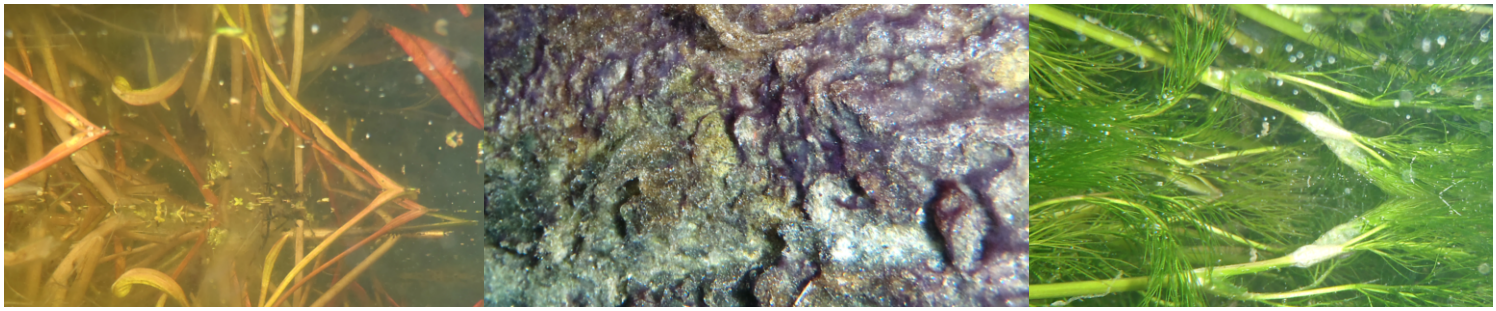
.rundumkultur

eine Idee
und ihre Umsetzung



Rückblick und Übergänge

Die Idee rundumkultur entstand ab 1993 im Neuhof Bachs, als Patrick Honauer den Betrieb übernahm und sich entschloss, einen umfassend nachhaltigen Pionierbetrieb aufzubauen. Der seit seiner Gründung in den 80er Jahren genossenschaftlich geprägte Neuhof bot eine ideale Umgebung, um soziale Formen der Zusammenarbeit, ein sehr ökologisch geprägtes Betriebskonzept und Angebot sowie die gerechte Verteilung der Einkünfte an Mitarbeitende und an das künstlerische Schaffen zu erproben. rundumkultur wurde zu einem erweiterten Kulturbegriff, der die vor Ort geprägte künstlerische Kultur in eine neue soziale und eine zukünftige wirtschaftliche Kultur führte.

Der Neuhof wurde schweizweit eines der ersten Knospe-zertifizierten Restaurants. Diese Gesamthaltung war der Anfang einer über Jahre stetig wachsenden Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Gästen, Bauern und Produzenten aus dem Bachsertal und anderen Regionen sowie weiteren Unternehmungen. Der Neuhof wurde bald ein Ort der Begegnung und Beziehung, der Aktionskunst, der Auseinandersetzung und eine Quelle neuer Ideen und Initiativen.

Aus diesem Umfeld sowie anderen Regionen der Schweiz und Deutschland trafen sich erstmals 1998 initiative Menschen um über Fragen aus ihrer Arbeits- und Lebenspraxis auszutauschen mit dem Ziel, einen aus der Zeit heraus notwendigen sozialen und gesundenden Begegnungsort zu schaffen, in welchem der Mensch als Individualität im Mittelpunkt steht. Die Gruppe nennt sich in der Folge rundumEntwicklung. Ihre Themen sind: Raum für Begegnung schaffen, den Menschen als Schöpfer zeitgemässer Kultur im umfassenden Sinne in den Mittelpunkt des Wirtschaftens stellen, fördern sozialer Anliegen und neuer Bildungsangebote, fördern des Anbaus von lebendiger Nahrung sowie Kooperationen eingehen mit

anderen Betrieben. Bildung neu gestalten: Themen und Fragen aus der eigenen Praxis bewegen und vertiefen, die gewonnenen Erkenntnisse in diesen Praxisfeldern umsetzen.

Von 1999 bis 2010 arbeitet die Gruppe rundumEntwicklung vertieft im Umfeld des Neuhof Bachs mit, begleitet und berät das im Aufbau befindliche Projekt axisBildung, welches Jugendlichen aus schwierigen Lebenssituationen den Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen soll. Zeitgleich entstehen erste Ideen und Ansätze zur Begründung einer Lebensschule für Menschen jeden Alters, einer Akademie von unten ausgehend von Lebenspraxisfeldern und Themen wie: Bildung, Forschung, der schöpferische Mensch, Kunst, Kultur, gemeinschaftliches Wohnen, Soziales und Geldfluss.

Als Ort der Umsetzung auftauchender Ideen und des Übens findet im Neuhof Bachs im Übergang von 1999-2000 die erste Tafelrunde statt: Wir tafeln zur Lage der Frage. Weitere Tafelrunden folgen bis 2004, vier pro Jahr unter dem Oberthema: Der Jahreslauf, als Raum zur Entfaltung einer neuen lebendigen Form des Kulturschaffens.
Die Tafel: ein zehn Meter langer, roher Holztisch, Menschen und ihre Ideen, Perspektiven und Visionen, Bühne, Werkstatt, Ort der Begegnung, des Austausches und des Schaffens, wo Kunst und Kultur am Entstehen sind. Die Tafel als Schreib-, Mal-, Gesprächs-, Ernährungs-, Sing-, Hand-, Sinnes-Werkstatt.
2003 finden sieben Tafelrunden zum erweiterten Kulturbegriff statt: Je eine Stein-, Wort-, Garten- und Klang-Werkstatt, dazwischen drei Dialog-Tafeln: Vom Stein zum Klang – die rundum-Skulptur und der Kulturbegriff.

Aus dieser Zusammenarbeit entsteht 2005 das Agogeum – Werkort für rundum-Agogik und der Verein Agogeum. Das Agogeum als Ort der Bildung und Forschung mit seinem Bildungsprozess: Dem ICH/DU/WIR Seminar und dem Forum, an welchem Menschen an individuellen Fragen aus der eigenen Praxis forschen. Das Bildungsangebot wird von Mitarbeitenden von axisBildung zur Qualitätssicherung sowie von Interessierten aus verschiedensten Kreisen besucht.

Als weiteren Bildungsimpuls wird 2008 das RUS rundumUnternehmerInnen Seminar für angehende oder bereits tätige Unternehmende entwickelt. Daraus entsteht das Wirtschaftsforum, in welchem einerseits die individuelle unternehmerische Tätigkeit reflektiert wird und andererseits Fragen bewegt und erforscht werden zu: Kooperationen, Geld, Verbindlichkeiten in einer kooperativen Zusammenarbeit, was sind Lebensbedingungen für ein lebendiges System.

Über drei Jahre ergibt sich eine Zusammenarbeit mit dem Verein bedarfsorientierte Ernährung BoE. Im Themenforum BoE werden spezifische Fragen zu Ernährung, Lebensmittel – Mittel zum Leben, Nahrungsmittel bewegt, zugleich aber auch Themen erforscht wie: Substanzbildung, Erfahrung – Erfahrungswissen, Gesundheit – Krankheit – gesunden, Bewusstwerden – Bewusstsein, Begegnungsqualität Klient – Therapeut, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwierigkeiten.

Als Weiterentwicklung und Bündelung dieser bestehenden Unternehmungen unter der Idee rundumkultur wird 2012 der Verein Agogeum umbenannt in Verein rundumkultur, dabei wird das Bildungsangebot weitergeführt. So wird rundumkultur für Interessierte zu einer Quelle wirklich nachhaltiger Entwicklung. Menschen können sich bei rundumkultur Impulse, Bildung, Vernetzung und die Begleitung in der Umsetzung individueller Intentionen zu gemeinschaftlichen Initiativen holen.

Zudem unterstützt rundumkultur Menschen in ihren Praxisfeldern in rundum nachhaltiger Entwicklung, initiiert und begleitet Assoziationen zur Förderung bewusster, verbindlicher und verantwortungsvoller Zusammenarbeit von Initiativen bzw. Unternehmungen und ihren am Wertschöpfungsprozess beteiligten Partnern. rundumkultur fördert konkret assoziative Zusammenhänge im Bereich geschlossener Lebensmittelkreisläufen in Randregionen der Schweiz, Nepal und der Welt.

Seit 2013 ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Nepal im Aufbau, indem ein neues Geschäftsmodell für einen nachhaltigen Umgang mit Nahrungsmitteln von der Urproduktion über die Verarbeitung, den Handel und Verkauf umgesetzt werden kann.
Seit 2014 ist die Foodcycleacademy am Entstehen. Wir forschen und arbeiten international an einer nachhaltigen nichtindustriellen Agrikultur und Verarbeitung der menschlichen Nahrung sowie einer nachhaltigen, gerechten und menschengemässen Wirtschaftskultur rund um das Nahrungsmittel.

rundumkultur ermöglicht weiterhin umfassende Bildung. Das Forum steht interessierten und fragenden Menschen zur Verfügung und wird regelmässig durchgeführt. Am Ort des dialogischen Geldes werden die notwendigen Geldmittel für die Bildung sowie die Anschubfinanzierung von Initiativen mit den beteiligten Partnern definiert. Für Spenden wurde der steuerbefreite Projektfonds rundumkultur bei der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank Basel eingerichtet (Projektfonds Freie Gemeinschaftsbank, IBAN CH26 0839 2000 0282 2031 5, Konto 40-963-0).

Dies der Stand der Entwicklung von rundumkultur heute.

30.9.2014

Verein rundumkultur, 3000 Bern, info@rundumkultur.ch, www.rundumkultur.ch
IBAN: CH64 0900 0000 6074 7769 3 / PC 60-747769-3

Projektfonds rundumkultur, Freie Gemeinschaftsbank Basel (Spenden steuerbefreit)
IBAN CH26 0839 2000 0282 2031 5 / Konto 40-963-0

© rundumkultur